



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 44.

Sonntag, den 1. März.

1846.

## Der Congreß in Wien.

(Fortsetzung.)

Am 17. besuchte ich in Gesellschaft meines Bruders den biedern Breindl, den wir beim Nachhausegehen auf der Stiege trafen. Nachdem wir uns beiderseitig mit herzlicher Freude begrüßt, führte er uns in sein Sitzzimmer, wo unser Gespräch sich bald der lieben Musik zuwandte, wobei er sich unverholen äußerte, daß er der Einzige in Wien sei, der den Generalbaß gründlich verstehe; doch sprach er von perfecten und imperfecten Accorden, wodurch er sich als Fremdling in der neuen Harmonielehre bewies. Ich erzählte ihm, daß ich eine Messe schrieb, und sie in Wien aufzuführen wünschte, wozu er sich gleich anheischig machte, jedoch unter der Bedingung, sie ohne Namen aufzuführen zu dürfen. Er erwähnte mir, welchen Hauptspas er einmal erlebte, als er eine in Wien ganz unbekannte Messe

von Haydn zur Aufführung brachte, worüber die Kritiker und Tonseger, vorzüglich aber Beethoven, herfielen und das Werk für eine stümperhafte Arbeit erklärten, doch als er Joseph Haydn, den Verfasser der Messe nannte, waren sie Alle wie verblüfft, und konnten ihr Gesicht nicht genug in die Länge ziehen, was ihn zu allerlei Betrachtungen über die Kunsteinsicht dieser Herren führte. Da ich schon als Knabe nie das Versteckspiel liebte, konnte ich mich um so weniger als Mann zu solcher Mystification verstehen, besonders bei dem Bewußtsein, ein Werk mit hierzu nöthigen Kenntnissen und gehöriger Weihe geschrieben zu haben; ich dankte ihm daher für seine bedingte Bereitwilligkeit, auch konnte ich von einer Production bei gewöhnlicher Besetzung in so einer Miesenkirche keinen gewünschten Erfolg erwarten; — Götz und Barth, die davon wußten, gaben mir Recht, daß ich darauf verzichtete.

Breindl's Frau, deren Stimme und Sangesart